

**Antrag 2023/R/1
AsF Rheinland-Pfalz****Empfehlung der Antragskommission
Annahme****Das wird man ja wohl noch sagen dürfen!**

1 Am 16. Juni 2023 hält eine Sportlerin in Poli-
2 zeiform an exponierter Stelle eine Rede
3 auf dem CDU-Parteitag, in der sie sich un-
4 ter anderem gegen Flüchtlinge und Regen-
5 bogenfamilien richtet. Wenige Wochen zu-
6 vor ruft der bayerische Wirtschaftsminister
7 auf einer Großkundgebung dazu auf, sich
8 die „Demokratie zurückzuholen“. Beide Re-
9 den sind Beispiele dafür, wie auch etablier-
10 te Parteien sich vermehrt einer Sprache be-
11 dienen, die bislang insbesondere von der
12 AfD bekannt ist. Nicht nur in politischen De-
13 batten in den Parlamenten, sondern auch in
14 den Medien driftet die Sprache zunehmend
15 nach rechts ab, so zB. wenn der Begriff
16 „Volk“ benutzt wird statt „Bevölkerung“.
17 Reden wie diese, voller Vorurteile, Diskri-
18 minierung und Populismus, erwecken den
19 Anschein einer vermeintlich salonfähigen
20 Haltung. Auch in Zeiten von Wahlkämp-
21 fen findet Populismus seine Grenze in ei-
22 ner Sprache der Manipulation und Ein-
23 schüchterung. Eine verbale Entwertung be-
24 stimmter Gesellschaftsgruppen entspricht
25 der Sprachstrategie des Nationalsozialis-
26 mus. Sprache beeinflusst unsere Wahrneh-
27 mung, Sprache prägt unser Denken und
28 Handeln. „Die Grenze des vermeintlich Sag-
29 baren wird immer weiter nach rechts ge-
30 rückt, und mit der Zeit geht diese Spra-
31 che in unser Denken über. Sie führt zu ei-
32 ner Enthemmung, im schlimmsten Fall zu
33 körperlichen Gewaltausübung.“ (Amadeu-
34 Antonio-Stiftung) Auch wenn es sich bei
35 den Beispielen um Reden bei Parteiveran-
36 staltungen, im Wahlkampf oder in Talk-

37 shows handelt, übernehmen die Zuhören-
38 den mehr und mehr die Worte und da-
39 mit die dahinter stehende rechte Gedan-
40 kenwelt. Wer glaubt, mit einer Sprache der
41 Ausgrenzung und Diskriminierung Wähle-
42 rinnen und Wähler zu gewinnen, spielt
43 mit dem Feuer und hat aus der Geschich-
44 te nichts gelernt. Jede demokratische Par-
45 tei, jede Politikerin und jeder Politiker sind
46 mehr denn je in der Pflicht, sich in ihren Äu-
47 ßerungen auch sprachlich klar von rechten,
48 demokratiefeindlichen, homophoben und
49 rassistischen Gruppierungen abzugrenzen
50 und diese auch als solche zu entlarven. Für
51 die SPD Rheinland-Pfalz und ihren Kandi-
52 datinnen und Kandidaten ist dies selbst-
53 verständliches Prinzip, auch und vor allem
54 im kommenden Europa- und Kommunal-
55 wahlkampf. Es darf keine Gewöhnungsef-
56 fekte geben, rechte Reden sind immer als
57 solche zu entlarven und so jeden Tag für ei-
58 ne wehrhafte Demokratie und Menschen-
59 rechte einzustehen.